



Dietmar Deibele, Fridolin Gradzielski, Heinrich Felser  
Alte Trift 1  
D - 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)

Trebbichau an der Fuhne, 30.09.2014

**Hilferuf**  
» offener Brief «  
(laut Art. 20 GG „Widerstandsrecht“, weil Sie dies nur schwer tun können)  
**Aufruf zur Umkehr**

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D - 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

## Vatican

Papst Franziskus (persönlich)

I - 00 120 Citta del Vaticano

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt XVI.** über Jesus Wirken zu seiner Zeit:

„Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...“.

(© Verlag Herder GmbH, 2011, S. 193, ISBN 978-3-451-31709-5)

## Petition

(In Ergänzung: Petitionen vom 09.12.2012, 08.06.2013, 17.07.2013; Schreiben vom 25.02.2013, 20.11.2013; Petition vom 21.08.2014)

### Sehr geehrter Heiliger Vater,

wir wenden uns in Demut und in Verbundenheit für ein **glaubwürdiges christliches Miteinander** an Sie. Das „4. Gesprächsforum der DBK in Magdeburg“ vom 12.-13.09.2014 endete mit der Erkenntnis (von ca. 300 Teilnehmern; [www.dbk.de](http://www.dbk.de)), dass es zu einer **hörenden, dienenden und angstfreien Kirche** für ein **Miteinander** kommen soll – wird seit hundert Jahren gepredigt (=Wort). Leider kam es nicht zur Erkenntnis, dass auf **Anfragen** und **Hilferufe** eine **Eingangsbestätigung** und eine **Antwort zum konkreten Sachvortrag** erfolgen muss (=Tat). ⇒ Alles **hören**, viel **sagen**, selbst **absurd handeln**.

Nach **13** bzw. **17** Jahren **Mobbing** stellt sich die **Grundsatz-Frage**: **Will** die Katholische Kirche

- eine **Institution der Täter** für die **Täter**  
(mit **Scheinheiligkeit, Heuchelei** und **Demagogen** im „Raum des Heiligen“ [s.o.]; mit der **Absurdität**, dass **die Opfer die Lasten tragen** und die **Täter unbehelligt bleiben**; im **Kontext** siehe Übersichten „**Mobbing** ist vergleichbar mit **Vergewaltigung** und **Folter**“, „**Mobbing-Prinzipien** und **Schmerzen** infolge von **Mobbing**“)
- **oder** eine **Institution der christlichen Nächsten- und Feindesliebe** sein?  
(mit der **Nachfolge von Jesus Christus** im Mühen um Übereinstimmung von **WORT & TAT** im konkreten eigenem Leben; Johannes 18,23; Übersicht „**Wie hat sich Jesus in WORT & TAT** Verhalten?“)

Die **Ursachen** für die Dekadenz sehen wir im **Versagen der zuständigen Verantwortlichen**, insbesondere der Bischöfe, bei der **Umsetzung ihrer Fürsorge- und Aufsichts-Pflichten** entsprechend des **Subsidiaritätsprinzips** der **katholischen Soziallehre**. Die bestehenden Regelwerke und Normen werden nicht umgesetzt, so dass sich die **Täter wie ein Geschwür** in der Gesellschaft **ausbreiten** können. Infolge der Erfahrungen der Herren Gradzielski und Deibele trifft dies auch für die **CDU** in Stadt, Kreis, Bundesland und der Bundesebene zu, sowie für Teile der **Landesregierung** von **Sachsen-Anhalt** und der **Bundesregierung** sowie den jeweiligen **Petitionsausschüssen** – **Anfragen werden nicht zum Sachvortrag beantwortet bzw. werden diese ignoriert**.

Durch das **Versagen in Kirche und Staat** setzen sich **bandenartige Strukturen** (= „**das Böse**“) durch und die bestehenden **Gesetze** und **Werte** werden lediglich **abnutzend als Phrasen benutzt**. Die **Folgen sind** eine zunehmende **Resignation** und **Angst** vor **Willkür** und **Rechtlosigkeit** bei den BürgerInnen. **Strukturen „des Bösen“** können **nichts Gutes hervorbringen**, insbesondere dann, wenn lediglich „**das Böse**“ sich selbst zum **Schein kontrolliert**.

**Seit 1990 verlassen jährlich über 100.000** Christen die Institution Katholische Kirche in Deutschland („Katholische Kirche in Deutschland, ZAHLEN UND FAKTEN 2013/14“, Arbeitshilfen 269, [www.dbk.de](http://www.dbk.de)). Es tut **Not**, dass Bischof **Feige** und Bischof **Trelle** entsprechend ihrer **WORTE**, wie Sie **Heiliger Vater, handeln** (=TAT). Wir **bitten um Hilfe** beim Handeln zur **Abkehr** vom **Bösen** (z.B. **Umkehr** der **Täter**).

Mit Gottvertrauen und in Verbundenheit mit dem Segen von Papst Benedikt XVI. (siehe Anhang sein Schreiben vom 26.10.2011; Mt 22,34-40; Joh 13,34-35; 2. Korinther 11,12-15; Mt 21,12-17; Mt 23,1-39; Hesekiel 33,7-9)

Heinrich Felser (körperlich schwerstbehindert GdB 100%, G, aG, H, B)  
Fridolin Gradzielski  
Dietmar Deibele  
Verteiler: Bischöfe der DBK, Nuntius Eterovic, Landesregierung von S-A, Bundesregierung, CDU, unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20  
Anhang: Schreiben von Papst Benedikt XVI. Vom 26.10.2011; Petition und 5. Nachfrage an die DBK vom 20.08.2014; 56. Nachfrage an das BOM vom 01.09.2014; Antwort von Bischof Trelle vom 04.09.2014, Herr Felser an Bischof Trelle vom 12.09.2014  
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.



STAATSSSEKRETARIAT

ERSTE SEKTION  
ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

Aus dem Vatikan, am 26. Oktober 2011

Sehr geehrter Herr Deibele!

Sehr geehrter Herr Gradzielski!

Hiermit bestätige ich Ihnen den Eingang Ihres Schreibens vom 26. Juli an Papst Benedikt XVI. und der beigefügten Unterlagen.

In hohem Auftrag danke ich Ihnen für den Ausdruck der Verbundenheit mit dem Nachfolger Petri und darf Ihnen versichern, daß Ihre Ausführungen zur Kenntnis genommen wurden. Möge das Motto der Apostolischen Reise des Heiligen Vaters „Wo Gott ist, da ist Zukunft“ in den Menschen nachklingen, damit sie stets Hoffnung und Freude im Glauben erfahren und nach der Quelle allen Wohlergehens streben, die Gott selber ist.

Von Herzen erbittet Papst Benedikt XVI. Ihnen und allen, die Ihnen nahestehen, Gottes beständigen Schutz und seinen reichen Segen.

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen

**Msgr. Peter B. WELLS**  
*Assessor*

---

Herrn Dietmar Deibele  
Herrn Fridolin Gradzielski  
Alte Trift 1  
D – 06369 TREBBICHAU AN DER FUHNE

**Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt.** (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

**Mobbing ist vergleichbar mit Vergewaltigung und Folter**

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt) „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1.Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann) „Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

**Wenn Unrecht zu Recht wird,**

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

**dann hat Recht keine Bedeutung mehr.** Ein derartiges

Rechtsverständnis dient der **Kaschierung von Ungleichgültigkeit** gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.** (Norm neben der geltenden Norm?) **Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt** (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie werden Staat und Katholische Kirche erlebt ?

**Hilferuf**

**Aufruf zur Umkehr**  
Bitte um **Zivilcourage**.  
„**rechtlicher Notstand**“ im Bistum Magdeburg  
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?  
(siehe Mt 23,1-14 „Worte gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer“)

**Ich erlebe** im Bischoflichen Ordinariat für das Bistum Magdeburg (BOM) **leitende Vertreter der Katholischen Kirche** (u.a. Altbischof Nowak, Bischof Feige, Pfarrer Kentsbock) **wie folgt:** • das geltende **Recht brechen**. • den Rechtsbruch **jahrelang vertuschen** • und **öffentlich zur Nachfolge Christi aufrufen**.  
Auf diese Aussagen **antwortete Papst Benedikt XVI. glaubwürdig** mit einem Schreiben vom 26.10.2011. Zitat:  
„Von Herzen erbittet Papst Benedikt XVI. Ihnen und allen, die Ihnen nahestehen, Gottes beständigen Schutz und seinen reichen Segen.“  
**Papst Benedikt XVI.** sagte in seiner Predigt in München am 10.09.2006:  
„Die **Nächstenliebe**, die zuallererst **Sorge um die Gerechtigkeit** ist, ist der **Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe**.“



**Papst Franziskus** sagte in einer Predigt am 11.11.2013, „Sünder ja, Korrupte nein.“

„.... Wir alle wissen, welchen **Schaden** die **verstorbenen Christen**, die **verstorbenen Priester** der Kirche zufügen.“  
Abschließend sagte der Heilige Vater: »Eine schön lackierte **Verderbtheit** das ist das Leben des **Korrupten**.  
Und Jesus nannte diese Menschen nicht **Sünder**, sondern er nannte sie **Heuchler**.«

**Mobbing ist** für mich eine Art **Folter**: (Definition von Folter nach der Quelle <https://de.wikipedia.org/wiki/Folter>)

„**Folter** (auch Marter oder Tortur) ist das **gezielte Zufügen von psychischem oder physischem Leid** (Gewalt, Qualen, Schmerz, Angst, massive Erniedrigung) **an Menschen durch andere Menschen**. Die Folter wird meist als ein Mittel zu einem bestimmten Zweck eingesetzt, beispielsweise um eine Aussage, ein Geständnis, einen Widerruf oder eine Information zu erhalten oder um den Willen und den Widerstand des **Folteropfers** (dauerhaft) zu brechen.“

„Laut der **UN-Anfölkerkonvention** ist jede Handlung als **Folter** zu werten, bei der Träger staatlicher Gewalt einer Person »vorsätzlich starke körperliche oder geistig-seelische **Schmerzen** oder **Leiden** zufügen, zufügen lassen oder **dulden**, um beispielsweise eine Aussage zu erpressen, um einzuschüchtern oder zu bestrafen«. **Folter** ist international geächtet.“

Zur Unterlegung dieser Aussage zitiere ich aus dem „Leitfaden für Mobbing-Selbsthilfegruppen“:

(1999, von Uschi Kallner und Harme Merz, 4. Auflage, Verlag: „Netzwerk der Mobbing-Selbsthilfegruppen“ und „Verien gegen psychosozialen Stress und Mobbing e.V.“; Seite 29)

Es ist sehr wichtig zu wissen, daß **Menschen, die gemobbt werden, traumatisiert sind**. Das ist **vergleichbar** mit den Erfahrungen von Menschen, die **gefoltert**, als **Geiseln** genommen, **vergewaltigt** wurden oder sonstige Katastrophen erfahren mußten.“

Für mich ergeben sich nachfolgende **zwei Mobbing-Strategien der Bistumsleitung** vom BOM:

**Strategie der bewußten demagogischen Konfliktausweitung:**

Einbeziehung von Personen und Gremien mit demagogischen Argumenten, welche eigentlich mit den Geschehnissen selbst nicht direkt in Verbindung stehen – um eine **Konfliktausweitung auf viele Personen zu bewirken, so dass suggeriert wird**, dass sich schließlich eine große Personenzahl gegenüber einer kleinen Personenzahl nicht im Unrecht befinden könne. **Nicht belegte Behauptungen** werden lediglich mit weiteren **nicht belegten Behauptungen „belegt“**.

Eine **Bearbeitung der konkreten Sache wird ignoriert bzw. verweigert**.

**Strategie der bewußten Verunsicherung bzw. Verfälschung:**

- der **Fragsteller** soll mit **Schein-Antworten** zum Selbstzweifel hinsichtlich der korrekten Problemdarstellung veranlaßt werden,
- der **Fragsteller** wird **verunsichert**, weil er die getroffenen nicht belegten Behauptungen nicht kontrollieren kann,
- dem **Fragsteller** wird ein **Stück Hoffnung** auf eine schnelle Problemlösung genommen, so dass er evtl. nicht nachfragt,
- der **Fragsteller** soll sich **vertezt fühlen** und/oder
- der **Fragsteller** soll von einem **Mißverständnis** unter der Berücksichtigung der möglicher Weise vielfältigen anstehenden Probleme bei der befragten Person bzw. dem befragten Gremium ausgehen.

**Nicht belegte Behauptungen** werden lediglich mit weiteren **nicht belegten Behauptungen „belegt“**.

Eine **Bearbeitung der konkreten Sache wird ignoriert bzw. verweigert**.

**Mobbing ist** die von einem Täter bzw. einer Tätergruppe ausgehende **Ausgrenzung** eines oder mehrerer Menschen gegen dessen bzw. deren berechnete Interessen (z.B. Gleichbehandlung, Menschenwürde, Rechtssicherheit) aus einem beliebigen Umfeld **mit unredlichen Mitteln**.

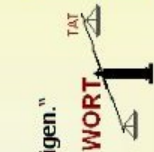
„Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt** danach, sonst **betrügt** ihr euch selbst.“ (Die Katholischen Brote: „Der Fieher des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1, 22“)

„Daran werden **alle erkennen**, dass **ihre meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt**.“ (Das neue Gesetz: Joh 13,35)



„Das Abreißen der Ähren am Sabbat“ (Mt 12,7):

„**Wenn ihr begriffen hättet**, was das heißt: **Barmherzigkeit** will ich, **nicht Opfer**. dann hättet ihr **nicht Unschuldige verurteilt**.“



„Das Abreißen der Ähren am Sabbat“ (Mt 12,7):

„**Wenn ihr begriffen hättet**, was das heißt: **Barmherzigkeit** will ich, **nicht Opfer**. dann hättet ihr **nicht Unschuldige verurteilt**.“

„Das Abreißen der Ähren am Sabbat“ (Mt 12,7):

„**Wenn ihr begriffen hättet**, was das heißt: **Barmherzigkeit** will ich, **nicht Opfer**. dann hättet ihr **nicht Unschuldige verurteilt**.“

Ein **Vergewaltiger** hat **keinen legitimen Anspruch auf weitergehende Vergewaltigungen**, nur weil er dies **seit Jahren unbehelligt getan hat!**

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:  
Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“



Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Pfarrer** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

**Mobbing-Prinzipien und Schmerzen infolge Mobbing**

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)  
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht mit Wort und Zunge** lieben, sondern in **Tat und Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

**Baum des Glaubens**  
 Gottes- und Nächstenliebe  
 Vorbild  
 Glaube  
 Wahrhaftigkeit  
 Barmherzigkeit  
 Dankbarkeit  
 Freude  
 Sicherheit  
 Vergebung  
 Sinn  
 Geborgenheit  
 Hoffnung  
 © copyright Dietmar Deibele  
 Vertreter der Amtskirche

**Mobbing ist kein Kavaltersdelikt**  
 Grundgesetz (GG) Artikel 1:  
 „(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“  
**Mobbing**  
 www.mobbingabsurd.de  
 „Meine Brüder, haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus... frei von jedem Ansehen der Person.“ (Jakobus 2, 1)  
 „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18)  
 „Die Frage nach dem wichtigsten Gebot“ (Mt 22, 36-40) mit „An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.“ und die „Goldene Regel“ (Mt 7,12) mit „Darin besteht das ganze Gesetz und die Propheten.“  
 Mobbing ist stets auch Ausdruck eines Mangels an Denken.  
**Menschenwürde**  
 Grundgesetz Artikel 1 (1)

**Ein Christ, welcher**  
 • nicht nach Heilung strebt und/oder  
 • nicht zur Umkehr bereit ist und/oder  
 • um den Bestand des durch ihn bewirkten Unrechts betet und/oder  
 • um die Akzeptanz des durch ihn bewirkten Unrechts betet,  
 verhält sich **grob unchristlich** und ist kein **glaubwürdiger Christ**

**Ohne Täter kein Opfer.**  
 Was für ein Gewissen haben die Täter?  
 Ich definiere **Mobbing** wie folgt:  
**Mobbing** ist die von einem Täter bzw. einer Tätergruppe ausgehende **Ausgrenzung** eines oder mehrerer Menschen gegen dessen bzw. deren berechnete Interessen (z.B. Gleichbehandlung, Menschenwürde, Rechtssicherheit) aus einem beliebigen Umfeld **mit unredlichen Mitteln**.  
 Es gilt: Der **Schläger** ist der **Täter**, sein **Opfer** hingegen wurde geschlagen. Jeder kann **Opfer** werden. **Mobbing** verletzt die **Menschenwürde**.  
 Prinzip: Zur Erlangung eigener Interessen wird das **Opfer unredlich zum Feind erklärt**, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (So wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt.)  
 Folgen: **Angst** vor **Willkür** und **Rechtslosigkeit**.  
 Unrecht wäre **skrupellos kalkulierbar**. Dies würde letztlich die **Aufgabe** jeglichen **Rechtssystems** bedeuten.  
**„Der Staat, Wertesystem nicht glaubwürdig an seine Bürger vermitteln und gibt damit dieses Wertesystem langfristig dem Verfall preis.“**  
 (Richter Dr. Winkler vom Thüringer Landesverwaltungsgericht äußert sich in seinem Urteil vom 15.02.2001 [5 Sa 102/2000])  
**Sicher** würde keiner auf die Idee kommen, dass ein **vergewaltigter** einen legitimen **Anspruch auf weitgehende Vergewaltigungen** ableiten kann, **nur weil er dies seit Jahren unbenehligt getan hat**.  
 Zur Unterlegung dieser Aussage zitiere ich aus dem „Leitfaden für Mobbing-Selbsthilfegruppen“: (1999, von Uschi Kellerer und Hanne Mertz, 4. Auflage, Verlag: „Netzwerk der Mobbing-Selbsthilfegruppen“ und „Verein gegen psychosozialen Stress und Mobbing e.V.“, Seite 26)  
**„Es** ist sehr wichtig zu wissen, daß **Menschen, die gemobbt werden, traumatisiert** sind. Das ist **vergleichbar** mit den Erfahrungen von Menschen, die **gefolttert**, als **Geiseln** genommen, **vergewaltigt** wurden oder sonstige Katastrophen erfahren mußten.“  
 Fernseh-Sendungen im „3sat“ am 11.09.2014 „**Schmerz lass' nach!** / **Wissenschaft** am Donnerstag“ und „**scobel – Kranke Seele, kranker Körper** Das Zusammenwirken von seelischem und körperlichem Schmerz“:  
 „Durch **seelisches Leiden** ausgelöstes Schmerzempfinden **unterscheidet sich nicht vom Schmerz**, der beispielsweise durch **körperliche Verletzungen verursacht** wird. In der aktuellen **Schmerzforschung** wird mittlerweile dem **Zusammenhang** zwischen **Körper und Seele** große Bedeutung beigemessen. **Trauer**, soziale **Isolation** und **Traumatisierungen** wie beispielsweise durch **Kriegs-** und **Gewalterfahrungen** und **Mobbing** verursachen **körperliche Schmerzen** und **Erkrankungen** in gleicher **Weise wie die Folgen eines Unfalls**.“

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:  
 Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen**.“



Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Pfarrer** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

**Wie hat sich Jesus in WORT & TAT verhalten ?**

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)  
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften**, **Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand** des **Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

**Wie hat sich Jesus in der für ihn lebensbedrohlichen Situation** beim Verhör vor dem Hohepriester Kajaphas **verhalten** („Einzelfall“ !?), als ihn ein Knecht schlug (Joh 18,23 „Das Verhör vor Hannas und die Verleumdung durch Petrus“):

- Er hat sich nicht herausgeredet.
- Er hat nicht einfach nur geschwiegen.
- Er hat sein Gegenüber nicht herabgesetzt.
- Er ist nicht gewalttätig geworden.
- Er hat sein Verhalten nicht von einer bestimmten Anzahl Gleichgesinnter, einem Bildungsstand usw. abhängig gemacht.
- Er hat sein Verhalten nicht von einem fairen Miteinander abhängig gemacht.
- Er hat sein Verhalten nicht von einer fairen Religionsleitung abhängig gemacht.
- Er hat sein Verhalten nicht von einer fairen Gerichtsbarkeit abhängig gemacht.
- Er hat aber sehr wohl **sein Gegenüber**:

- a) zum **NACHWEIS** aufgefordert („Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann **weise es nach**; ...“) und
- b) nach dem **WARUM** für dessen Tun gefragt („... wenn es aber recht war, **warum schlägst du mich?**“).

Er hat somit selbst unter **Extrembedingungen zum Denken und fairen Dialog mit Konsequenzen für das Tun** aufgefordert - **zum Mühen um Übereinstimmung von Wort und Tat**. Hierbei hat er mit der kritischen Betrachtung **zuerst bei sich angefangen** - „Wenn es nicht recht war, was **ich** gesagt habe, ...“  
 • Er ist seinen Weg gegangen, obwohl ihm die möglichen Konsequenzen bewusst waren.  
 • Er hat seine Werte nicht gemindert oder gar verraten.

„Amen, amen, ich sage euch: **Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen**, denn ich gehe zum Vater. **Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun**, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn **ihr mich** um etwas **in meinem Namen bittet, werde ich es tun**.“ (Joh. 14,12-14)

Ich frage die Täter, mich und Sie als Leser:

- Wie** würde sich Jesus Christus in Ihrer Situation verhalten ?
- Wie** würde sich Jesus Christus in meiner Situation verhalten ?
- Wie** würde sich Jesus Christus in Kenntnis dieser Situation verhalten ?



War Jesus <b>verschlagen</b> oder <b>wahrhaftig</b> ?
War Jesus <b>unterwürfig</b> oder <b>kritisch</b> ?
War Jesus <b>wegschauend</b> oder <b>sich engagierend</b> ?



copyright  
Dietmar Deibele

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:  
 Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen**.“



Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht, vertrieben und ignoriert werden? Ich nicht.

Dietmar Deibele

Alte Trift 1

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

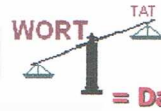
zum Konflikt Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)

Trebbichau an der Fuhne, den 20.08.2014

per Fax am: 20.08.2014

per E-Mail: 20.08.2014

Ist einer unter Ihnen, welcher nicht in Wort bzw. Schrift ein Verhalten wie das Ihre als „das Böse“ bezeichnet hat?



Skandal in der Kirche der Nächsten- und Feindes-Liebe

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)

z. Hd. Kardinal Marx (Vorsitzender der DBK, persönlich) und jeden Bistumsleiter (persönlich)

Kaiserstraße 161

53113 Bonn

Telefon: 0228 103-214 Fax: 0228 103-254

Email: [sekretariat@dbk.de](mailto:sekretariat@dbk.de) und [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)



Kardinal Marx  
Quelle: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt Papst Benedikt XVI. über Jesus Wirken zu seiner Zeit:

„Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...“.

(© Verlag Herder GmbH, 2011, S. 193, ISBN 978-3-451-31709-5)

Wie fühlen und leiden die Opfer!?

17 Jahre (=6.209 Tage) Mobbing

» offener Brief « (Mt 18,15-20; GG Art. 20(4))

Aufruf zur Umkehr! (Jakobus 2,1)

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten! ?  
Trotz Wissen handeln Sie nicht nach bestehenden christlichen Normen.

Petition und

5. Nachfrage zur Petition vom 02.04.2014

Sehr geehrter Kardinal Marx,

sehr geehrte Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz,

Ich bete für Sie, dass Sie Mut zu gelebter christlicher Nächstenliebe aufbringen. Bedenken Sie Ihre Vorbildwirkung!

leider haben Sie nicht auf die Petitionen vom 02.04.2014, 02.05.2014, 02.06.2014, 02.07.2014, 02.08.2014 an Sie reagiert (Mt 18, 15-20; Mk 6,45-52). Bitte teilen Sie mir den Bearbeitungsstand mit. Erneut sind Sie nicht Ihrer Pflicht infolge des Subsidiaritätsprinzips nachgekommen.

Was ist für SIE so kompliziert, dass Sie noch nicht einmal den Eingang der Petitionen bestätigen?

1. Bischof Leo Nowak (Bistum Magdeburg):

Er sagte 1997 Mobbing-Opfern seine Hilfe zu, dennoch unterstützte er indirekt und direkt Hochstapler und Demagogen bei der Opfernvertreibung.

2. Bischof Gerhard Feige (Bistum Magdeburg, Mitglied eines päpstlichen Rates): Er rief auf der Bistumswallfahrt am 07.09.2008 zur Veröffentlichung von Misständen auch innerhalb der Katholischen Kirche auf. Er reagierte jedoch mit der Androhung strafrechtlicher Verfolgung und Verleumdung, als genau dies zeitgleich bei dieser Bistumswallfahrt geschah, ohne das ihm angebotene Gespräch wahrgenommen zu haben.

3. 27 Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz (DBK): Sie riefen 2008 zu Zivilcourage und einer „Kultur der Wahrhaftigkeit“ auf, dennoch sind Sie als verantwortliche Leiter entsprechend des Subsidiaritätsprinzips nicht in der Lage, zumindest eine Eingangsbestätigung der an sie gerichteten Petitionen (=Bittschrift) zu managen; oder haben Sie in absurder Konformität in 27 Bistümern derartige Weisungen erteilt!?

Seit 1990 verlassen jährlich über 100.000 Christen die Katholische Kirche in Deutschland (lt. [www.dbk.de](http://www.dbk.de)), u.a. weil sie von den Verantwortlichen enttäuscht sind und nicht an deren Redlichkeit & Umkehr glauben. Wachen SIE auf!

Es tut Not, dass Sie entsprechend Ihrer WORTE, wie Papst Franziskus, handeln (=TAT). Mit dem Wunsch nach christlichem Miteinander

Dietmar Deibele

Verteiler: Nuntius für Deutschland, Vatikan, meine Wahl

Anhang: Flugblatt vom 07.09.2008 „Mobbing durch den Bischof“, Bibel-Zitate, Übersicht zu „Subsidiaritätsprinzip“

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

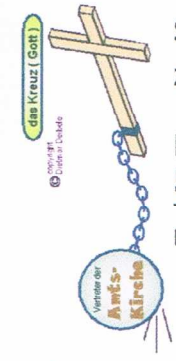


hier | dort  
Bibel  
Der Alltag mit dem praktischen Leben.  
scheinellig

Glaubwürdiges Christsein bezeugt sich dadurch, dass die Bibel das eigene alltägliche praktische Leben durchwirkt. „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“ (Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22) >> Das Gebet verändert nicht Gott, sondern mich. <<

55 Nachfragen wurden u.a. von Bischof Feige nicht beantwortet.  
Im Mittelpunkt des Glaubens steht  
das Kreuz (Gott) und nicht der Betende.

»Da, wo Falschheit ist«, kommentierte Papst Franziskus, »da ist der Geist Gottes abwesend. Das ist der Unterschied zwischen dem Sünder und dem Verdorbenen. Wer ein Doppelleben führt, ist korrupt. Der Sünder hingegen möchte nicht sündigen.« ... „Abschließend sagte der Heilige Vater: »Eine schön lackierte Verderbtheit: das ist das Leben des Korrupten. Und Jesus nannte diese Menschen nicht Sünder, sondern er nannte sie Heuchler.«“ (Papst Franziskus in seiner Predigt am 11.11.2013 „Sünder ja, Korrupte nein.“, Quelle: [www.vatican.va](http://www.vatican.va))  
Am 06.01.2014 sagte Papst Franziskus in einer Predigt: „Wenn wir auch »alle Sünder« seien, so sollen wir doch weder »Verräter« noch »korrupt« sein.“



Welche Beweise benötigen Sie?

„Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grün, Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7) (s. auch 2Kor11,12-15)

„dein Glaube hat dir geholfen.“ (Mt 9,22; Mk 5,34; Lk 17,50; Lk 8,48; Lk 17,19; Lk 18,42)



Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1, ☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7

Absurde Anpassung des Selbstbildes: „Ich wusste es, aber ich habe es nicht geglaubt. Und weil ich es nicht geglaubt habe, wusste ich es auch nicht.“ (Raymond Aron)

## Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)  
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)  
„Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)

### Die Frage nach dem wichtigsten Gebot (Mt 22,34-40)

„<sup>34</sup>Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen. <sup>35</sup>Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: <sup>36</sup>Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? <sup>37</sup>Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen **Gott, lieben** mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. <sup>38</sup>Das ist das wichtigste und erste Gebot. <sup>39</sup>Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen **Nächsten lieben** wie dich selbst. <sup>40</sup>**An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.**“

### Die Goldene Regel (Mt 22,34-40; siehe auch „Vom Tun des göttlichen Willens“ (Mt 7,12))

„<sup>12</sup>**Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!** Darin besteht **das Gesetz und die Propheten.**“

### Das neue Gebot (Joh 13,34-35)

„<sup>34</sup>Ein neues **Gebot** gebe ich **euch: Liebt einander!** Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. <sup>35</sup>**Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.**“

### Der rechte Hörer des Wortes (Jak 1,22)

„Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt** danach; **sonst betrügt** ihr euch selbst.“

### Von der Verantwortung für den Bruder (Mt 18,15-20)

„<sup>15</sup>Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und **weise ihn unter vier Augen zurecht**. Hörst er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. <sup>16</sup>Hört er aber nicht auf dich, **dann nimm einen oder zwei Männer** mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden. <sup>17</sup>Hört er auch auf sie nicht, **dann sag es der Gemeinde**. Hörst er aber auch auf die Gemeinde nicht, **dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner**.<sup>6</sup>  
<sup>18</sup>Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.  
<sup>19</sup>Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. <sup>20</sup>Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

### Die Tempelreinigung (Mt 21,12-17)

„<sup>12</sup>**Jesus** ging in den Tempel und trieb **alle Händler und Käufer** aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um<sup>4</sup> <sup>13</sup>und sagte: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein **Haus des Gebetes** sein. **Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle.**“

### Das Wirken des Apostels als Siegeszug Christi (2.Korinther 2,17)

„<sup>17</sup>Wir sind jedenfalls nicht wie die vielen anderen, **die mit dem Wort Gottes ein Geschäft machen. Wir verkünden es aufrichtig und in Christus, von Gott her und vor Gott.**“

### Die Selbstlosigkeit des Apostels (2.Korinther 11,12-15)

„<sup>12</sup>Was ich aber tue, werde ich auch in Zukunft tun: **Ich werde denen die Gelegenheit nehmen, die nur die Gelegenheit suchen, sich Achtung zu verschaffen**, um so dazustehen wie wir. <sup>13</sup>**Denn diese Leute sind Lügenapostel, unehrliche Arbeiter; sie tarnen sich freilich als Apostel Christi.** <sup>14</sup>**Kein Wunder, denn auch der Satan tarnt sich als Engel des Lichts.** <sup>15</sup>Es ist also nicht erstaunlich, **wenn sich auch seine Handlanger als Diener der Gerechtigkeit tarnen.** Ihr Ende wird ihren **Taten** entsprechen.“

### Das Gleichnis vom treuen und vom schlechten Knecht (Mt 24,45-51)

„<sup>45</sup>Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr eingesetzt hat, damit er dem Gesinde zur rechten Zeit gibt, was sie zu essen brauchen? <sup>46</sup>Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, **wenn er kommt!** <sup>47</sup>Amen, das sage ich euch: Er wird ihn zum Verwalter seines ganzen Vermögens machen. <sup>48</sup>**Wenn aber der Knecht schlecht ist** und denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht!, <sup>49</sup>und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, wenn er mit Trinkern Gelage feiert, <sup>50</sup>dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; <sup>51</sup>und der Herr wird ihn in Stücke hauen und **ihm seinen Platz unter den Heuchlern zuweisen.** Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.“

### Rechtes Verhalten in der Welt (1 Petr 3,15)

„<sup>15</sup>... Seid stets bereit, **jedem Rede und Antwort zu stehen**, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt;“



## Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)  
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)  
„Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)

### Worte gegen die Schriftgelehrten und die Pharisäer (Mt 23,1-39)

„1Darauf wandte sich Jesus an das Volk und an seine Jünger<sup>1</sup> <sup>2</sup>und sagte: Die **Schriftgelehrten** und die **Pharisäer** haben sich auf den Stuhl des Mose gesetzt.<sup>2</sup> <sup>3</sup>Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun; **denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie sagen.** <sup>4</sup>**Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selber aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen.** <sup>5</sup>**Alles, was sie tun, tun sie nur, damit die Menschen es sehen:** Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, <sup>6</sup>**bei jedem Festmahl möchten sie den Ehrenplatz und in der Synagoge die vordersten Sitze haben,** <sup>7</sup>und auf den Straßen und Plätzen lassen sie sich gern grüßen und von den Leuten Rabbi (Meister) nennen. <sup>8</sup>**Ihr** aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, **ihr alle aber seid Brüder.** <sup>9</sup>Auch sollt ihr niemand auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel. <sup>10</sup>Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. <sup>11</sup>**Der Größte von euch soll euer Diener sein.** <sup>12</sup>Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. <sup>13</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen. <sup>14</sup><sup>14</sup> <sup>15</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen Menschen für euren Glauben zu gewinnen; und wenn er gewonnen ist, dann macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, der doppelt so schlimm ist wie ihr selbst. <sup>16</sup>**Weh euch, ihr seid blinde Führer!** Ihr sagt: Wenn einer beim Tempel schwört, so ist das kein Eid; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist an seinen Eid gebunden. <sup>17</sup>**Ihr blinden Narren!** Was ist wichtiger: das Gold oder der Tempel, der das Gold erst heilig macht? <sup>18</sup>Auch sagt ihr: Wenn einer beim Altar schwört, so ist das kein Eid; wer aber bei dem Opfer schwört, das auf dem Altar liegt, der ist an seinen Eid gebunden. <sup>19</sup>**Ihr Blinden!** Was ist wichtiger: das Opfer oder der Altar, der das Opfer erst heilig macht? <sup>20</sup>Wer beim Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt. <sup>21</sup>Und wer beim Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. <sup>22</sup>Und wer beim Himmel schwört, der schwört beim Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt. <sup>23</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: **Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue.** Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen. <sup>24</sup>**Blinde Führer seid ihr:** Ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele. <sup>25</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr haltet Becher und Schüsseln außen sauber, innen aber sind sie voll von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt. <sup>26</sup>**Du blinder Pharisäer!** Mach den Becher zuerst innen sauber, dann ist er auch außen rein. <sup>27</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. <sup>28</sup>So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, **innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.** <sup>29</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr errichtet den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten <sup>30</sup>und sagt dabei: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie am Tod der Propheten schuldig geworden.<sup>5</sup> <sup>31</sup>Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. <sup>32</sup>Macht nur das Maß eurer Väter voll! <sup>33</sup>Ihr Nattern, ihr Schlangenbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen? <sup>34</sup>**Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen.** <sup>35</sup>So wird all das unschuldige Blut über euch kommen, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, Barachias' Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt.<sup>5</sup> <sup>36</sup>Amen, das sage ich euch: Das alles wird über diese Generation kommen. <sup>37</sup>Jerusalem, Jerusalem, **du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind.** Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. <sup>38</sup>**Darum wird euer Haus (von Gott) verlassen.** <sup>39</sup>Und ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“

### Vom Vertrauen beim Beten (Mt 7,9-10)

„<sup>9</sup>Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen **Stein** gibt, wenn er um **Brot** bittet, <sup>10</sup>oder eine **Schlange**, wenn er um einen **Fisch** bittet?“

siehe auch „**Der Prophet als Wächter**“ (Hesekiel 33,7-9) „<sup>7</sup>... **musst du sie vor mir warnen.**“





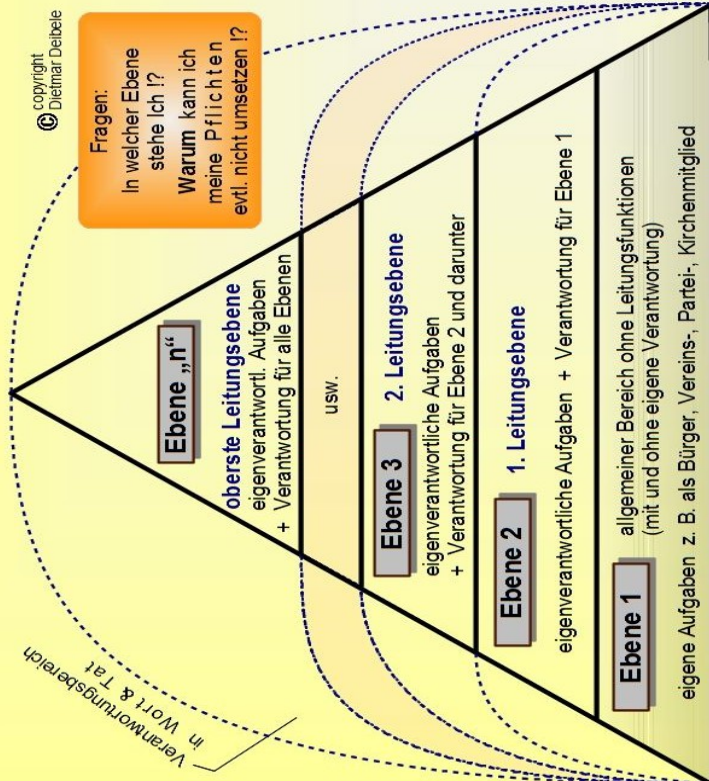
## Subsidiaritätsprinzip

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt) „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrennen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Selbsthaften, Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem Gewand des Guten ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

## Subsidiaritätsprinzip

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.



Subsidiarität in der katholischen Soziallehre laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips sei nämlich **nicht gemeint**, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, **sondern es sei jene Art von Hilfe zu geben**, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht: ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der Selbsthilfe hindern, **ihn davon abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen** oder **sie ihm verteidigen**, sind in **Wahrheit keine Hilfe**, sondern das **Gegenteil davon, schädigen den Menschen**.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? in: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und moderne Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 63)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen **nicht aktiv korrigierend bei erkanntem Fehlverhalten eingreifen**, bedeutet dies nicht, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die **Dekadenz** infolge eines **absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat** - z.B. in Anlehnung an das „Milgram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibataillons 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht „Die Kunst kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 244 bis 265, ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)  
 Die **Geschichte** ist voller **schlimmster Beispiele** (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massenvergewaltigungen und -morde bis hin zu Kriegen; Umwelterstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Willkür und Rechtslosigkeit, Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

<sup>46</sup>... Amen, ich sage euch:  
 Was ihr für einen dieser  
 Geringsten nicht  
 getan habt, das habt ihr  
 auch mir nicht getan.“  
 („Vom Weltgericht“, Mt 25,45)

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die **Beantragung von Fördermitteln**.

**US-Präsident Barack Obama** sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere **Macht einsetzen** und wann wir sie einschränken. Und **immer** daran denken, dass die **Regierung im Dienste des Einzelnen steht** und **nicht umgekehrt**.“

Zum Weltjugendtag in Brasilien sagte **Papst Franziskus** im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„**Evangelisieren** bedeutet, persönlich die Liebe Gottes zu bezeugen, **unsere Egoismen zu überwinden**, zu **dienen**, indem wir uns beugen, um **unsere Brüder** die Füße zu waschen, **wie Jesus es getan hat**.“

Durch die **dekadente Praxis** entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.

**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:  
 Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen**.“



Ich bete für die Bischöfe Nowak und Feige.

# Mobbing durch den Bischof von Magdeburg



Definition: **Mobbing ist die Ausgrenzung mit unredlichen Mitteln.** (siehe GG Art. 20)

Ich wurde innerhalb von rund 10 Jahren im Bistum Magdeburg **dreimal unredlich ausgegrenzt**, weil ich mich für das **geltende Recht** auf der Grundlage **christlicher Werte** im Bistum einsetzte:

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 1. | im März <b>1998</b> aus meiner Anstellung in einem Pflegeheim mit katholischer Trägerschaft       | mit <b>Wissen und Duldung</b> von <b>Bischof Nowak</b> . |
| 2. | im Okt. <b>2001</b> aus meinem Ehrenamt im Pastoralen ZunkunftsGespräch (PZG) im Bistum Magdeburg | durch <b>Falsch aussagen</b> von <b>Bischof Nowak</b> .  |
| 3. | im Juni <b>2008</b> aus dem gewählten Ehrenamt im Kirchenvorstand meiner katholischen Gemeinde    | durch <b>Falsch aussagen</b> von <b>Bischof Feige</b> .  |

„Von der Übernahme und Erfüllung der Verantwortung hängt es ab, ob es sich wirklich um ein **Gebet** oder um ein **frommes Gerede** handelt.“ (von Alfred Delp)

Eine beginnende Nachweisführung steht in meinem online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de). **Wovor** hat das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg (BOM) **Angst**, dass allein bei mir dreimal ein Bischof sein Amt missbraucht, **um mich auszugrenzen** - soll etwas vertuscht werden **!?** (siehe Mt 25,45)

**Was** hat diese **Konflikt-Inszenierung** mit einer „**Kultur der Wahrhaftigkeit**“ zu tun **?** (siehe Mt 21,13)

**Ich frage Sie als Bischof von Magdeburg** (=oberster Priester), mich und Sie als Leser: (siehe Joh 18,23)

**Wie** würde sich Jesus Christus in **Ihrer** Situation verhalten?

**Wie** würde sich Jesus Christus in **meiner** Situation verhalten?

**Wie** würde sich Jesus Christus in **Kenntnis** dieser Situation verhalten?

War Jesus **verschlagen** oder **wahrhaftig** ?

War Jesus **unterwürfig** oder **kritisch** ?

War Jesus **wegschauend** oder **sich engagierend** ?

Zitat vom Heimleiter H.-J. Deibele (1998; siehe oben) aus seinem Schreiben vom **11.05.2008** an das BOM:

„**Vertrauen Sie auf Gott und haben Sie keine Angst.** Der christliche Glaube ist nach meinem Verständnis kein Glaube der Macht oder des Geldes - sondern der **Wahrhaftigkeit**, der **Gerechtigkeit**, der **Umkehr**, der Möglichkeit um **Vergebung** bitten zu können und des **Verzeihens**. Er ist ein Glaube auch und gerade für „schwache“ Menschen und „schwache“ Institutionen. **In der „Schwäche“ wahrhaftige „Größe“ zu zeigen, ist die Stärke des christlichen Glaubens.** Der **Papst** hat sich jüngst in den USA bei den dortigen Opfern entschuldigt, warum sollte das Bistum Magdeburg dies nicht tun? **Bitte** kommen Sie Ihren Pflichten nach. **Bitte** zeigen Sie **Zivilcourage**.“ ( 8 Anträge unbeantwortet )

## **Bischof von Magdeburg: Bitte kehren Sie zu christlichen Werten um !**

Der Bischof von Magdeburg leidet als **Täter und Mittäter** seit über 10 Jahren unter „Gesichtsverlust“.

Doch was ist mit dem „Gesicht“ und dem Leiden der **Opfer** ? (siehe Jak 2,1)

**Bitte** sehen Sie die Chancen dieses Konfliktes für ein glaubwürdiges Christentum.

„Toleranz wird zum Verbrechen,  
wenn sie dem Bösen gilt.“

(von Thomas Mann)



**Wie** würde dieser Konflikt im Mittelalter zu Zeiten der Inquisition verlaufen ?

„**Hierarchie**“ in der katholischen Kirche bedeutet nach „Der blockierte Riese - Psycho-Analyse der katholischen Kirche“ von Dr. med. Dipl. theol. Manfred Lütz (© Pattloch Verlag, München, 1999, ISBN 3-426-77534-4, Seite 207 u.f.):

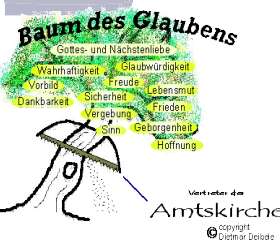
„**Viele meinen Hierarchie bedeute, dass hier Macht durch kirchliche Obere von oben nach unten ausgeübt werde. Das ist ... falsch.**

Zum einen kommt der Ausdruck »**Hierarchie**« aus dem Griechischen und heißt da »**heilige Herrschaft**« und sogar noch tiefer »**heiliger Ursprung**«, dessen Wahrung in unseren Gesellschaften als Menschenwürdeprinzip Verfassungsrang erhält. **Konkret bedeutet das in der Kirche, dass sie jede Vergötzung menschlicher Macht ablehnt.** Vielmehr gilt hier in besonderer Weise, dass alle Macht letztlich nur von Gott ausgeht. **Der kirchliche Obere, der »eigenmächtig« handelt, missbraucht sein hierarchisches Amt.**“ (s. Lk 22,25-26)

Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August diesen Jahres auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

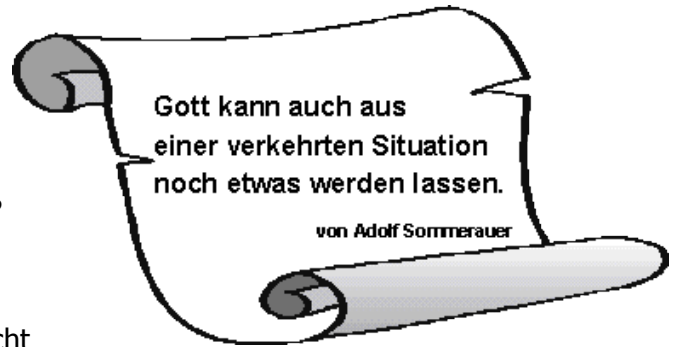
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“  
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“



Die Beantwortung nachfolgender Fragen kann uns Menschen näher zueinander bringen:

## Gibt es einen Menschen:

1. der sich Gott nennen darf ?
2. der Gott näher steht als andere ?
3. der Gott verändern bzw. beeinflussen kann ?
4. der durch seinen Dienst Gott näher steht als andere ?
5. der durch sein Amt Gott näher steht als andere ?
6. der von Gott anders behandelt wird als andere ?
7. der in der Katholischen Kirche vor dem geltenden Recht Anspruch auf eine andere Behandlung hat als andere ?
8. der in unserem Staat vor dem geltenden Recht Anspruch auf eine andere Behandlung hat als andere ?



„Wenn dein Bruder sündigt,  
weise ihn zurecht;  
und **wenn** er sich ändert,  
vergib ihm.“ (Lk. 17,3b)

## Wenn "Ja":

**Wer** oder welche Personen sind dies bei welcher Frage und mit welcher Begründung ?

## Wenn "Nein":

**Warum** sieht die Praxis in fast allen Fragen anders aus ?

**Warum** wollen Menschen andere oder sich selbst erheben, d.h. auf einen Sockel stellen ? (im Sinne von Götzen = ein Tier, eine Person oder ein Ding, welches/welche wie ein Gott verehrt werden)

„Des Freiesten Freiheit  
ist Recht zu tun“  
( Johann Wolfgang von Goethe )

Für mich ergibt sich die Frage:

Darf ein **Bischof** sein Amt missbrauchen ?

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Papst Benedikt XVI. vom 10.09.2006 in München (siehe Flugblatt  
"Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):  
„Die **Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die  
Gerechtigkeit ist, ist der  
Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...**“

Unter der Überschrift „**Amtskirchen auf dem letzten Platz**“

steht in der Zeitschrift „Publik-Forum“ (Nr. 22, 2002): „... Und nun gerät plötzlich ein Grundpfeiler der Gesellschaft, der statistisch betrachtet längst am Ende ist, ins Blickfeld: die Kirchen. Das Davoser Weltwirtschaftsforum, »World Economic Forum« (WEC), erfragte mit Hilfe des Gallup-Instituts, **welches Ansehen bestimmte Institutionen in 47 Ländern genießen**. Nur in einem einzigen Land ist die Kirche danach nicht im vorderen Feld platziert, **nur in einem einzigen Land liegt die Kirche auf dem letzten Platz: in Deutschland.**“

## Das zerstörte Glas (Analogie von Dietmar Deibele)

In bezug auf eine Gemeinschaft, welche sich entgegen den eigenen Vorgaben verhält, verdeutlicht ein kritisches Mitglied dem empörten Leiter sein Ansinnen.

Der Kritik Übende nimmt ein Glas und lässt dieses auf einen Steinfußboden fallen, so das es zerspringt. Daraufhin sagt er zum Leiter: „Versuchen Sie jetzt bitte dieses Glas zu zerstören.“ Der Leiter erwidert überrascht:

„Wie kann ich ein bereits zerstörtes Glas zerstören?“

## Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

**dann hat Recht keine Bedeutung mehr.** Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

**Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt** (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

**Was will ich ?** „Von der wahren Frömmigkeit“ (Lukas 6,45-46) „... Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“<sup>46</sup> Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!, und **tut** nicht, was ich sage?“

**Ich will** mich in einem Konflikt christlich verhalten.

**Ich will** auf Unrecht und/oder Gewalt mit einer Handreichung zum Frieden reagieren.

**Ich will** den Konflikt aushalten, mich nicht verstecken und nicht davonlaufen.

**Ich will** mich gegen Unrecht einsetzen.

Was  
wollen  
Sie ?

„Es gibt wenig böse Menschen und doch geschieht so viel Unheil in der Welt.

**Der größte Teil des Unheils kommt auf Rechnung der vielen, vielen guten Menschen, die weiter nichts als gute Menschen sind.**

(Johann Nepomuk Nestroy)



„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)

„Die **Aufhebung des Rechtes** sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein **Instrument der Diktatur.**

**Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten.** Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“



Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“

„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“  
Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht, vertrieben und ignoriert werden? Ich nicht. Mt. 12,7: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer, ...“

Sind Sie Christen?  
Selbst absurd handeln  
viel sagen  
alles hören

**Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht, vertrieben und ignoriert werden? Wir nicht.**

Dietmar Deibele und Fridolin Gradzielski  
Alte Trift 1

**D 06 369 Trebbichau an der Fuhne**

Trebbichau an der Fuhne, 2014-09-01  
per E-Mail und Fax am: 01.09.2014

Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)

Ist einer unter Ihnen, welcher den Umgang mit dem Konflikt durch das BOM als „das Gute“ bezeichnet? Immer **das Gleiche**: Keiner bezeichnet dies so.  
Wie würde **Jesus** sich verhalten!? (WORT & TAT)

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

**Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)**

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)  
Generalvikar Sternal (persönlich)  
Mitglieder Katholikenrat (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

**D 39104 Magdeburg**

(03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: [ordinariat@bistum-magdeburg.de](mailto:ordinariat@bistum-magdeburg.de)

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“  
(von La Rochefoucauld)

= Das Böse.



**Hilferuf - über 17 Jahre Mobbing**

» offener Brief «

**Aufruf zur Umkehr**

Bitte um Zivilcourage.

Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt **Papst Benedikt XVI.** über Jesus Wirken zu seiner Zeit:

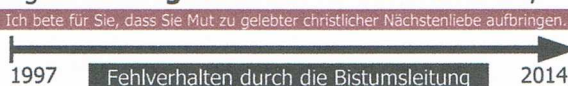
„Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...“

(© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)

### 56. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,  
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,  
sehr geehrte **Mitglieder des Katholikenrates**,



das Leitwort der **Bistumsgründung** im Jahr 1994 „**Kirche: um des Menschen willen!**“ steht im **eklatantem Widerspruch** zu unseren Erfahrungen im Bistum – auch 2001 beim **Pastoralen Zukunftsgespräch (PZG)**, welches wir als „**Proforma Zum Gespräch**“ erlebten.

**Bischof Feige verweigert seit Jahren** (im groben **Widerspruch** zu seinen **Pflichten** entsprechend des **Subsidiaritätsprinzips** der katholischen Soziallehre) Einladungen zum **Dialog** zur Ausräumung von Missverständnissen und zur Sachstandsklärung sowie die **Beantwortung** von sehr vielen Anfragen zu Konflikten im Bistum.

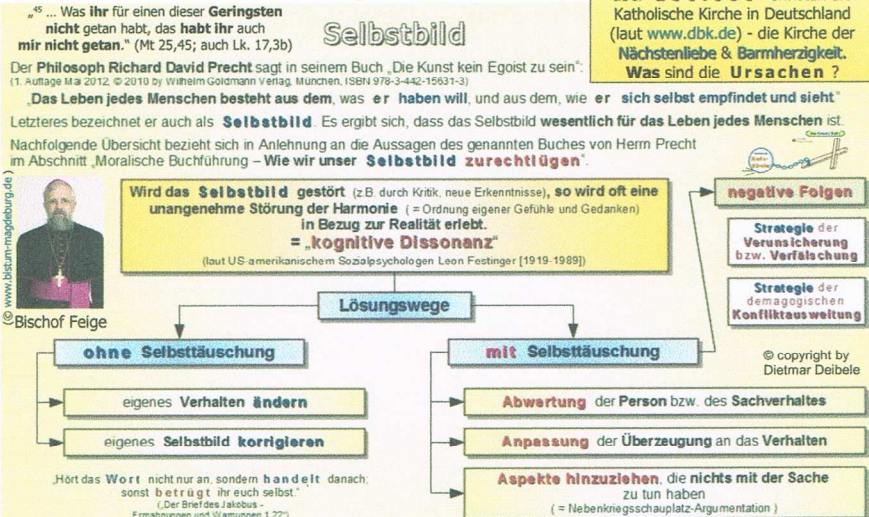
**Worin können wir die Nächstenliebe des Bischofs erkennen?**  
**WORT & TAT stimmen nicht überein.** Wie will Bischof Feige ohne **eigene Umkehr** das diesjährige (7.9.2014) Wallfahrts-Leitwort **„Selig, die Frieden stiften“** glaubwürdig vermitteln? Wir **bitten** erneut um ein Gespräch, auch wenn **Sie** diese **Bitte Hunderte Mal ignoriert** haben. Seit Jahren mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches **Miteinander** im Mühen um **Übereinstimmung von WORT und TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23; Jak 2,1; Mt. 5 bis 7 „Die Bergpredigt“; eine **Lösung** des Konfliktes ergibt sich aus der **Fabel** „Warum der Bär vom Sockel stieg?“ in [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de); 1.Kor 6,1-10; Mt 21,12-17 „Die Tempelreinigung“; Hesekeil 33,7-9 „... **musst du sie** vor mir **warnen**.“)

„**rechtlicher Notstand**“  
im Bistum Magdeburg  
Zielverfehlungen wie zu **Martin Luthers Zeiten**!  
(siehe Mt 23,1-14 „Worte gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer“)  
Siehe „**Google**“-Suche mit „**Kirche Mobbing**“.

Wie fühlen und leiden Ihre Opfer?

Zum Karfreitag am 29.03.2013 sagte Papst Franziskus sinngemäß: **Das Kreuz ist die Antwort auf das Böse.** Die Christen müssten auf das Böse mit dem Guten antworten.

Seit 1990 verlassen jährlich über **100.000** Christen die Katholische Kirche in Deutschland (laut [www.dbk.de](http://www.dbk.de)) - die Kirche der **Nächstenliebe & Barmherzigkeit.**  
**Was sind die Ursachen?**



Fridolin Gradzielski  
Dietmar Deibele

Anhang: Übersichten „Subsidiaritätsprinzip“, „Wege“, „Bibel-Zitate“  
Verteiler: **Vatikan**, DBK, freie Wahl entsprechend Mt 18,15-20  
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

„Da, wo **Falschheit** ist“, kommentierte Papst Franziskus, »da ist der **Geist Gottes abwesend**. Das ist der **Unterschied** zwischen dem **Sünder** und dem **Verdorbenen**. Wer ein Doppelleben führt, ist **korrupt**. Der Sünder hingegen möchte nicht sündigen.«  
... „Abschließend sagte der Heilige Vater: »Eine schön lackierte **Verderbtheit**: das ist das **Leben des Korrupten**. Und **Jesus nannte** diese Menschen **nicht Sünder**, sondern er nannte sie **Heuchler**.«  
(Papst Franziskus in seiner Predigt am 11.11.2013 „Sünder ja, Korrupte nein.“, Quelle: [www.vatican.va](http://www.vatican.va))

**Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer odergarein Bischof in der Sünde verbleibt.** (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

**Subsidiaritätsprinzip**

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt) „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann) „Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Subsidiarität (von lat. subsidium ‚Hilfe, Reserve‘) ist eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maxime, die die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung anstrebt. Danach sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen so weit wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich unternommen werden, also wenn möglich vom Einzelnen, vom Privaten, vom kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen subsidiär unterstützen und übernehmen. Dafür wird ein Zurückdrängen der individuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den jeweiligen Zweck in Kauf genommen.“

Zumeist wird der Grundsatz der Subsidiarität im politischen und wirtschaftspolitischen Kontext verwendet, bei dem Aufgaben zunächst selbstbestimmt und eigenverantwortlich vom Individuum ausgeführt werden sollten. Erst subsidiär sollen der private Haushalt und andere private Gemeinschaften bis hin zu den öffentlichen Kollektiven wie Gemeinden, Städten, Landkreisen, Ländern, Staaten und zuletzt Staatengemeinschaften und supranationale Organisationen eingreifen.

Das Subsidiaritätsprinzip ist ein wichtiges Konzept und bewährte Praxis für föderale Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland oder die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie föderale Staatengemeinschaften wie die Europäische Union. Es ist auch zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft.“

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die Beantragung von Fördermitteln.

**US-Präsident Barack Obama** sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere Macht einsetzen und wann wir sie einschränken. Und immer daran denken, dass die Regierung im Dienste des Einzelnen steht und nicht umgekehrt.“

Zum Weltjugendtag in Brasilien sagte Papst Franziskus im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„Evangelisieren bedeutet, persönlich die Liebe Gottes zu bezeugen, unsere Egoismen zu überwinden, zu dienen, indem wir uns beugen, um unseren Brüdern die Füße zu waschen, wie Jesus es getan hat.“

Subsidiarität in der katholischen Soziallehre laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

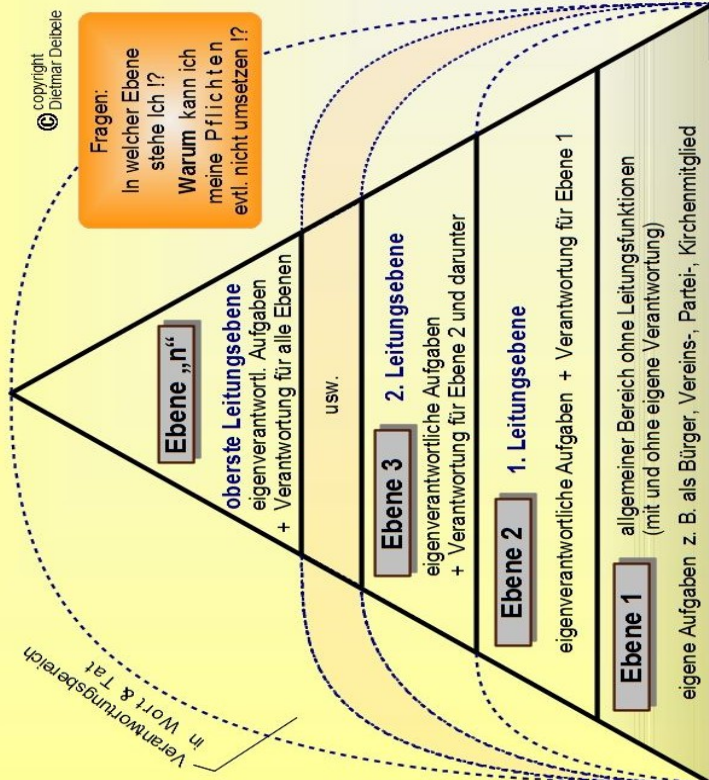
„Bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips sei nämlich nicht gemeint, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, sondern es sei jene Art von Hilfe zu geben, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht; ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der Selbsthilfe hindern, ihm davon abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen oder sie ihm verteidigen, sind in Wahrheit keine Hilfe, sondern das Gegenteil davon, schädigen den Menschen.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? In: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und moderne Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 63)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen nicht aktiv korrigierend bei erkanntem Fehlverhalten eingreifen, bedeutet dies nicht, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die Dekadenz infolge eines absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat - z.B. in Anlehnung an das „Milgram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibattalions 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht: „Die Kunst kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 244 bis 265, ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)

Die Geschichte ist voller schlimmster Beispiele (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massengewalttaten und -morde bis hin zu Kriegen; Umweltzerstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Willkür und Rechtlosigkeit, Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

**Subsidiaritätsprinzip**

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.



„... Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ (Vom Welgenicht“, Mt 25,46)

Durch die dekadente Praxis entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.

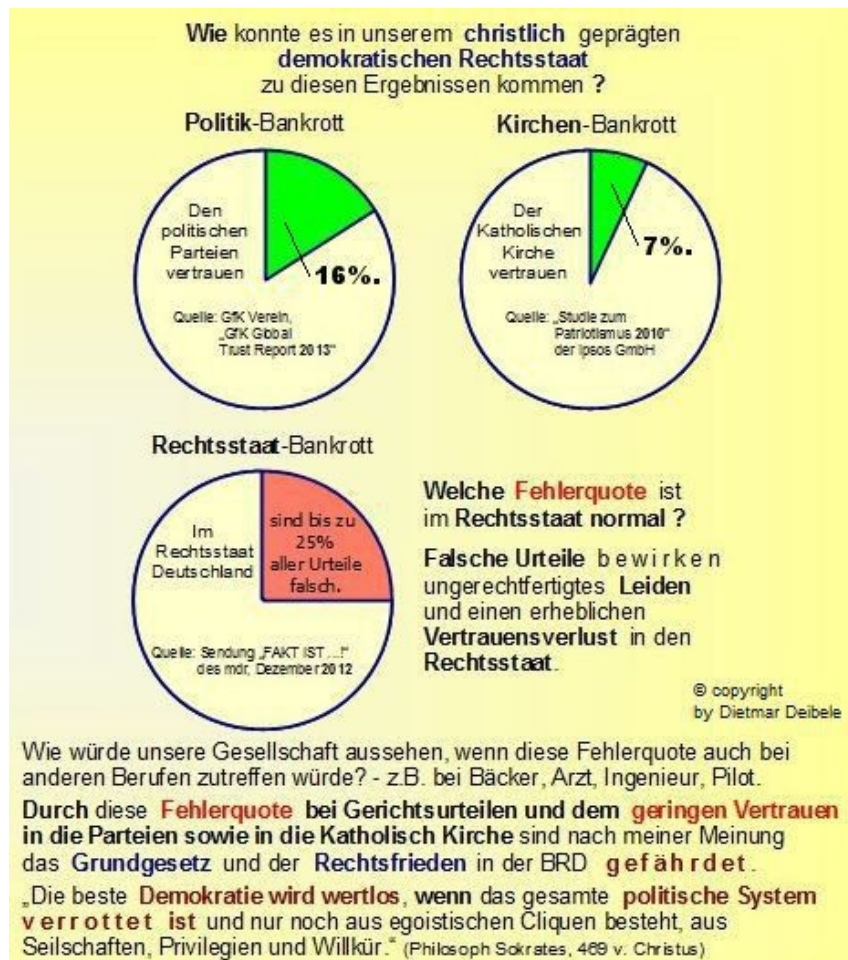
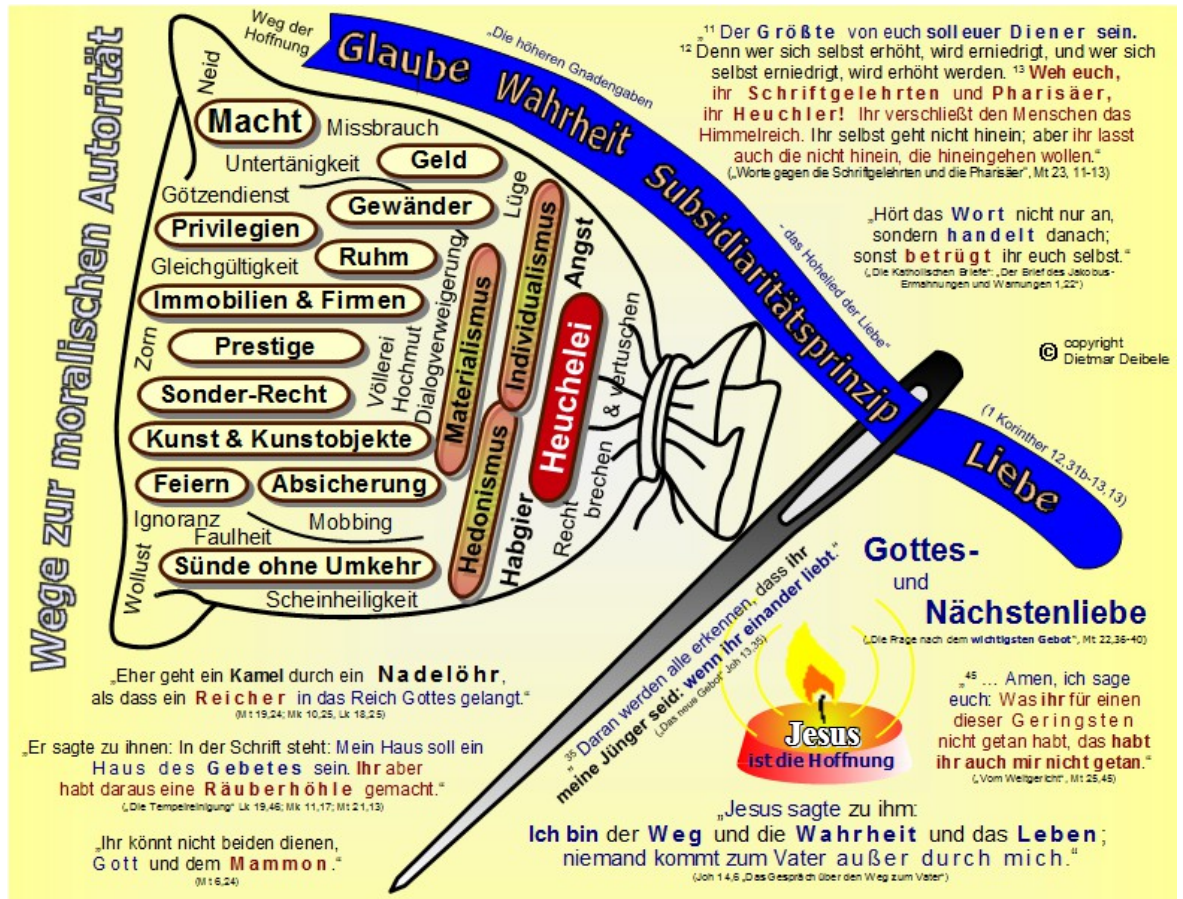
**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011: „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“



**Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt.** (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

**„Wege zur moralischen Autorität“**

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)  
 „Meine Kinder, wir wollen nicht mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand** des **Guten** ist eine **teufliche Maske**.“ (Anselm Grün's Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)



**Papst Benedikt XVI.** sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:  
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:  
 Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“



## Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)  
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)  
„Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)

### Die Frage nach dem wichtigsten Gebot (Mt 22,34-40)

„<sup>34</sup>Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen. <sup>35</sup>Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: <sup>36</sup>Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? <sup>37</sup>Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen **Gott, lieben** mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. <sup>38</sup>Das ist das wichtigste und erste Gebot. <sup>39</sup>Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen **Nächsten lieben** wie dich selbst. <sup>40</sup>**An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.**“

### Die Goldene Regel (Mt 22,34-40; siehe auch „Vom Tun des göttlichen Willens“ (Mt 7,12))

„<sup>12</sup>**Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.**“

### Das neue Gebot (Joh 13,34-35)

„<sup>34</sup>Ein neues **Gebot** gebe ich **euch: Liebt einander!** Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. <sup>35</sup>**Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.**“

### Der rechte Hörer des Wortes (Jak 1,22)

„Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt** danach; **sonst betrügt** ihr euch selbst.“

### Von der Verantwortung für den Bruder (Mt 18,15-20)

„<sup>15</sup>Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und **weise ihn unter vier Augen zurecht**. Hörst er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. <sup>16</sup>Hört er aber nicht auf dich, **dann nimm einen oder zwei Männer** mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden. <sup>17</sup>Hört er auch auf sie nicht, **dann sag es der Gemeinde**. Hörst er aber auch auf die Gemeinde nicht, **dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner**.<sup>6</sup>  
<sup>18</sup>Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.  
<sup>19</sup>Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. <sup>20</sup>Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

### Die Tempelreinigung (Mt 21,12-17)

„<sup>12</sup>**Jesus** ging in den Tempel und trieb **alle Händler und Käufer** aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um<sup>4</sup> <sup>13</sup>und sagte: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein **Haus des Gebetes** sein. **Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle.**“

### Das Wirken des Apostels als Siegeszug Christi (2.Korinther 2,17)

„<sup>17</sup>Wir sind jedenfalls nicht wie die vielen anderen, **die mit dem Wort Gottes ein Geschäft machen. Wir verkünden es aufrichtig und in Christus, von Gott her und vor Gott.**“

### Die Selbstlosigkeit des Apostels (2.Korinther 11,12-15)

„<sup>12</sup>Was ich aber tue, werde ich auch in Zukunft tun: **Ich werde denen die Gelegenheit nehmen, die nur die Gelegenheit suchen, sich Achtung zu verschaffen**, um so dazustehen wie wir. <sup>13</sup>**Denn diese Leute sind Lügenapostel, unehrliche Arbeiter; sie tarnen sich freilich als Apostel Christi.** <sup>14</sup>**Kein Wunder, denn auch der Satan tarnt sich als Engel des Lichts.** <sup>15</sup>Es ist also nicht erstaunlich, **wenn sich auch seine Handlanger als Diener der Gerechtigkeit tarnen.** Ihr Ende wird ihren **Taten** entsprechen.“

### Das Gleichnis vom treuen und vom schlechten Knecht (Mt 24,45-51)

„<sup>45</sup>Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr eingesetzt hat, damit er dem Gesinde zur rechten Zeit gibt, was sie zu essen brauchen? <sup>46</sup>Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, **wenn er kommt!** <sup>47</sup>Amen, das sage ich euch: Er wird ihn zum Verwalter seines ganzen Vermögens machen. <sup>48</sup>**Wenn aber der Knecht schlecht ist** und denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht!, <sup>49</sup>und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, wenn er mit Trinkern Gelage feiert, <sup>50</sup>dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; <sup>51</sup>und der Herr wird ihn in Stücke hauen und **ihm seinen Platz unter den Heuchlern zuweisen.** Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.“

### Rechtes Verhalten in der Welt (1 Petr 3,15)

„<sup>15</sup>... Seid stets bereit, **jedem Rede und Antwort zu stehen**, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt;“



### Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)  
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit **Wort und Zunge** lieben, sondern in **Tat und Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)  
„Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System **verrottet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grüns Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

### Worte gegen die Schriftgelehrten und die Pharisäer (Mt 23,1-39)

„1Darauf wandte sich Jesus an das Volk und an seine Jünger<sup>1</sup> <sup>2</sup>und sagte: Die **Schriftgelehrten** und die **Pharisäer** haben sich auf den Stuhl des Mose gesetzt.<sup>2</sup> <sup>3</sup>Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, **aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie sagen.** <sup>4</sup>**Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selber aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen.** <sup>5</sup>**Alles, was sie tun, tun sie nur, damit die Menschen es sehen:** Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, <sup>6</sup>**bei jedem Festmahl möchten sie den Ehrenplatz und in der Synagoge die vordersten Sitze haben,** <sup>7</sup>und auf den Straßen und Plätzen lassen sie sich gern grüßen und von den Leuten Rabbi (Meister) nennen. <sup>8</sup>**Ihr** aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, **ihr alle aber seid Brüder.** <sup>9</sup>Auch sollt ihr niemand auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel. <sup>10</sup>Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. <sup>11</sup>**Der Größte von euch soll euer Diener sein.** <sup>12</sup>Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. <sup>13</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen. <sup>14</sup><sup>15</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen Menschen **für euren Glauben** zu gewinnen; und wenn er gewonnen ist, dann **macht ihr ihn** zu einem **Sohn der Hölle**, der doppelt so schlimm ist wie ihr selbst. <sup>16</sup>**Weh euch, ihr seid blinde Führer!** Ihr sagt: Wenn einer beim Tempel schwört, so ist das kein Eid; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist an seinen Eid gebunden. <sup>17</sup>**Ihr blinden Narren!** Was ist wichtiger: das Gold oder der Tempel, der das Gold erst heilig macht? <sup>18</sup>Auch sagt ihr: Wenn einer beim Altar schwört, so ist das kein Eid; wer aber bei dem Opfer schwört, das auf dem Altar liegt, der ist an seinen Eid gebunden. <sup>19</sup>**Ihr Blinden!** Was ist wichtiger: das Opfer oder der Altar, der das Opfer erst heilig macht? <sup>20</sup>Wer beim Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt. <sup>21</sup>Und wer beim Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. <sup>22</sup>Und wer beim Himmel schwört, der schwört beim Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt. <sup>23</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und **lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue.** Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen. <sup>24</sup>**Blinde Führer seid ihr:** Ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele. <sup>25</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr haltet Becher und Schüsseln außen sauber, innen aber sind sie voll von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt. <sup>26</sup>**Du blinder Pharisäer!** Mach den Becher zuerst innen sauber, dann ist er auch außen rein. <sup>27</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. <sup>28</sup>So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, **innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.** <sup>29</sup>**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr errichtet den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten <sup>30</sup>und sagt dabei: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie am Tod der Propheten schuldig geworden.<sup>5</sup> <sup>31</sup>Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. <sup>32</sup>Macht nur das Maß eurer Väter voll! <sup>33</sup>Ihr Nattern, ihr Schlangenbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen? <sup>34</sup>**Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen.** <sup>35</sup>So wird all das unschuldige Blut über euch kommen, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, Barachias' Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt.<sup>5</sup> <sup>36</sup>Amen, das sage ich euch: Das alles wird über diese Generation kommen. <sup>37</sup>Jerusalem, Jerusalem, **du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind.** Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. <sup>38</sup>**Darum wird euer Haus (von Gott) verlassen.** <sup>39</sup>Und ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“

### Vom Vertrauen beim Beten (Mt 7,9-10)

„<sup>9</sup>Oder **ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet,** <sup>10</sup>oder eine **Schlange, wenn er um einen Fisch bittet?**“

siehe auch „**Der Prophet als Wächter**“ (Hesekiel 33,7-9) „**... musst du sie vor mir warnen.**“





Bischöfliches Sekretariat · Domhof 25 · 31134 Hildesheim

Herrn  
Heinrich Felser  
Am Schmiedeplan 18  
38239 Salzgitter

Mit Anmerkungen.

**Beweis** für **keine Antwort zum Sachvortrag**  
und für **Mobbing** durch Bischof Trelle.

04.09.2014

**Korrespondenz mit dem Bischofshaus und den Bischöflichen Behörden**  
Ihr Schreiben vom 30. August 2014

Sehr geehrter Herr Felser,

Bischof Norbert hat mich gebeten, Ihnen den Eingang Ihres Briefes vom 30. August 2014 zu bestätigen.

In den vergangenen Jahren sind Sie mit unterschiedlichen Anliegen auf den Bischof und verschiedene Bischöfliche Behörden zugegangen. Stets haben Sie eine in Form und Inhalt angemessene Antwort auf Ihre Schreiben erhalten.

Unwahre Behauptung ohne Beleg, denn eine Antwort zur Sache hat es nicht gegeben.

In der Anlage senden wir Ihnen Ihre zuletzt übersandten Unterlagen zu unserer Entlastung zurück und bitten um Ihr Verständnis, dass wir davon absehen, Ihnen in der Sache zu antworten.

Absurd ! - wegen der Bearbeitung in der Sache habe ich mich an Bischof Trelle gewandt.

In der jahrelangen Korrespondenz mit Ihnen sind alle Sachverhalte erschöpfend ausgetauscht. Daher erlaube ich mir, Sie schon vorab darauf hinzuweisen, dass wir auf Schreiben von Ihnen zukünftig nicht mehr eingehen werden.

unwahre Behauptung ohne Beleg

abschließende Verweigerung des Bischofs

Freundlich bitte ich Sie, in Zukunft auch von Telefonanrufen abzusehen.

abschließende unredliche Ausgrenzung durch den Bischof

Da unsere schriftliche Korrespondenz nun an ein Ende gelangt ist, möchte ich es nicht versäumen, Ihnen persönlich und Ihren Angehörigen angesichts Ihrer gewiss oft dornig empfundenen Lebenssituation für die Zukunft Gottes Segen zu wünschen, und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Roland Baule  
Bischöflicher Kaplan  
Persönlicher Referent

Anlagen

Heinrich Felser Am Schmiedeplan 18 **38239 Salzgitter**

### **Bistum Hildesheim**

Abteilung Pastoral

z. Hd. Eminenz Bischof Norbert Trelle

Domhof 18 — 21

### **31134 Hildesheim**

Salzgitter, den 12.09.2014

Hochwürdigste Eminenz, Bischof Norbert Trelle !

Nachdem ich gerade aus dem Klinikum Braunschweig zurück bin und einen durch den extremen Psychoterror und dadurch ausgelöste Herzrhythmusstörungen, die Anlaß für einen Posteriorinfarkt [d. i. **Gehirnschlag**] waren mit nur mittelschweren Folgen überstanden habe, fand ich hier zuhause Ihren kurzen Brief datiert vom 04.09.2014 vor.

Darin versucht Ihr Beauftragter, R. Baule, dessen schriftliche Artikulation ich Ihrem Verantwortungsbereich zurechnen muß, bewusst einen nicht den Tatsachen entsprechenden Eindruck zu erwecken [im Gerichtsverfahren Prozessbetrug etc.], indem schon vorher wahrheitswidrige Behauptungen erneut ohne Beweis wiederholt werden. Durch solches Verhalten werden auch meine Persönlichkeitsrechte nachhaltig und umfassend beschädigt.

Dazu stelle ich Folgendes fest:

Seit dem Jahre 2006 hatte ich Ihnen in mehreren Fällen im Detail von andauernden schweren Mobbing Handlungen einer Personenmehrheit der Funktionärselite der St. Bernward Gemeinde Salzgitter berichtet und sowohl Beweis angeboten, als auch mehrfach Gesprächsbereitschaft zur Lösung des mir von den Schädigern überbürdeten Konfliktfalles angeboten und um Ihren Rechtsbeistand gegenüber dem rechtswidrigen und verwerflichen **Machtmissbrauch gegenüber einem Schwerbehinderten** gebeten.

In keinem Falle wurde mir von Ihnen oder aus „dem Bischofshaus“ die erbetene Hilfe zuteil.

Die **Behauptung** „*stets haben Sie eine in Form und Inhalt angemessene Antwort erhalten*“ stellt eine **vorsätzliche Unwahrheit** dar.

Schon im Jahre 2006 hatte „das Bischofshaus“ auf meine detaillierten und mit Beweisanträgen versehenen Schreiben – niemals bloße unbewiesene Behauptungen – jeweils nur mit ohne jeden Beweis aufgestellten, teils kühnen und sachfremden Behauptungen oder Erwartungen an Dritte argumentiert [vgl. Domkapitular Pohner 13.05.2006 „*Wir gehen davon aus, dass die Pfarrgemeinde St. Bernward*“...] statt sachgerecht auf der Basis vorgetragener und bewiesener Sachlage sorgfältig und gerecht zu entscheiden.

Diese Praxis des Vorbringens pauschaler, häufig unwahrer Sachdarstellungen, ohne sich auch nur die Mühe zu machen vorgelegte Beweismittel zur Kenntnis zu nehmen und ihren Wahrheitsgehalt vor deren Weiterverbreitung zu erforschen, setzte sich auch bei späteren Interventionen meinerseits im Falle dringender an das Bischofshaus herangetragener Anregungen und vorgebrachter begründeter Beschwerden fort.

Für dieses vermutlich normative, wenig menschenfreundliche Vorgehen ließen sich viele Beispiele aus der Vergangenheit vortragen, die hier archiviert sind.

So antworteten Sie z. B. auf mein ausführliches Schreiben vom 07.10.2006 an Sie um dringende Hilfe gegenüber dem ungerechtfertigten Machtmissbrauch der Mitarbeiter der St. Bernward Gemeinde [Mobbing gegenüber einem Schwerbehinderten und buchhalterische Unregelmäßigkeiten mit Spendenmitteln] ohne sachlich zu den auf 11 Seiten im Detail vorgetragenen und unter Beweis gestellten Sachverhalten ohne detailliert Stellung zu nehmen in „**völlig unchristlicher und schroffer Art**“ und bezeichneten mit nur einem Satz mein Vorbringen pauschal als „*haltlos und unberechtigt*“.

Teils wurde, ähnlich wie jetzt im Schreiben von Herrn Baule, mit **falschen Behauptungen** ein Dialog mit mir gar nicht erst aufgenommen, da man sich, tief in eigenen unbewiesenen Behauptungen und Unwahrheiten stehend, nicht für die Position der Opfer interessierte, [eine ähnliche Praktik, wie sie auch in den mehreren Hundert Mißbrauchsfällen durch Pfarrer Andreas Lerch in Salzgitter durch „das Bischofshaus“ geübt worden war, wo man schließlich wenigstens einräumte die Hilferufe der besorgten Eltern nicht ernst genommen zu haben] oder allenfalls mit völlig **sachfremden Floskeln** der Eindruck von Aktionismus **vorgetäuscht**.

**In keinem Falle wurde** zur Einschränkung der Handlungsvollmachten durch Personen, die Ihrem arbeitsrechtlichen und kirchlichen Weisungsrecht unterliegen dafür Sorge getragen, dass sich solches **rechtswidriges Handeln** (Verstöße gegen die Nächstenliebe, Prinzipien der Bergpredigt und Wahrhaftigkeit, sowie gesetzliche Vorschriften, wie Menschenrechtskonvention, GG, AGG, SchwBG, NBGG etc. ) zukünftig **nicht mehr wiederholen** könnte.

Die Ihnen zuzurechnende Erwiderung vom 04.09.2014 ist das beste Beispiel für **Ausgrenzung eines Schwerbehinderten**, da sie weder mit dem Opfer den Dialog aufnahmen, noch dafür sorgten, dass man ihm den mehrfach erbetenen **Frieden, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit** für seine letzte Lebensphase gewährleistete.

Keines meiner Schreiben um Hilfe in der Not des vom „Willkürrecht des Stärkeren“ betroffenen schwerbehinderten Opfer, wie vom 15., 18.05., 25.07 und 02.08.2014 wurde von Ihnen beachtet, noch weniger mit nur einem Wort sachlich behandelt, noch durch Entzug der Gestaltungsmacht der Täter das Mobbingsleid des Opfers gemildert oder sogar sofort beendet. Das ist die reale Wahrheit.

Der von Ihnen in Ihrem Schreiben erweckte Eindruck, „einer stets in Form und Inhalt angemessenen Antwort“ ist auch hier vorsätzlich unwahr und widerlegt sich von selbst.

Sämtliche Ihnen zur umfassenden Aufklärung der Tatbestände überlassenen Akten und Beweismittel haben Sie mir zurückgesandt.

Auf Lügen kann man einen ernsthaften Versuch über ein Jahrzehnt andauerndes Mobbing-Geschehen durch gerechte Lösung beenden zu wollen, nicht aufbauen !

Gekrönt wird Ihre Verantwortung als Oberhirte für das Seelenheil Ihrer schutzbefohlenen Gläubigen im Bistum dadurch, dass sie sich weder sachlich mit dem Ihren „geringsten Schäflein“ **angetanen rechtswidrigen bitteren Unrecht** befassen oder seinen unnötigen Leidensweg dadurch **beenden**, dass Sie den Tätern das Handwerk durch Begrenzung der ihnen verliehenen Handlungsvollmacht legen und dem **Opfer Rechtsschutz gewähren**, sondern nicht einmal dazu Stellung nehmen, dass man ihm widerrechtlich auch die Spendung der zur Stärkung in Krankheit und Leid dringend erbetenen Sakramente, wie Hauskommunion und Krankensalbung **grundlos vorenthält**.

Warum legt mir WB Bongartz nicht die Beweismittel für seine **pauschalen kühnen Behauptungen** vor, die ich mit Schreiben vom 14.08.2014 angefordert hatte ?

Für die Zukunft kündigt Herr Baule an, nicht mehr auf meine Korrespondenz und sonstige Kontaktversuche eingehen zu wollen.

Beispielhafter kann die „**menschgewordene Liebe Gottes zu den Menschen**“ analoges Zitat Kardinal Robert Zollitsch über Sie anlässlich Ihres 70. Geburtstages am 08.09.2012 kaum demonstriert werden.

Durch diese Regelung sehe ich mein gesetzliches „**rechtliches Gehör**“, das jedem Menschen, vor allem aber einem Schwerbehinderten, der ein **Opfer** von **psychischen Gewalttaten** und rechtswidrigen Übergriffen geworden ist, absolut zusteht, auf rechtswidrige Weise unterlaufen.

So soll mir widerfahrenes Unrecht mit noch größerem Unrecht gegen die Nächstenliebe und Ihre **seelsorgerische Treuepflicht als Oberhirte** gegenüber Jesus Christus offenbar kompensiert werden.

Durch Ihre mir bekanntgemachte Regelung ist auch wegen absoluten Fehlens jeglicher Kommunikation jede Art von Wiedergutmachung des in über 13 Jahren angerichteten Schadens wie auch eine Versöhnung zwischen den Parteien absolut unmöglich gemacht worden.

Auch auf meine Bitte um Rechtsschutz gegenüber den mir zugefügten anhaltenden willkürlichen Schädigungstaten blieb Ihre Antwort aus; daher gehe ich davon aus, dass Ihnen, wie schon Ihr Verhalten in den Mißbrauchsfällen von Pfarrer Andreas Lerch in St. Joseph gezeigt hat, der Schutz der Täter wichtiger ist, als die Fürsorgepflicht für die Opfer.

Dies zwingt mich, nun den Rechtsschutz in der Öffentlichkeit und mit Mitteln unseres Rechtsstaates zu suchen, da Sie vorsätzlich jede innerkirchliche Lösung auf Dialogebene endgültig ausgeschlossen haben.

Meine jahrelangen Bemühungen um Kompromisslösungen sehe ich daher durch Ihre deutliche Weigerung des Dialogs, den ich immer wieder angeboten hatte, als aus in Ihrer Person liegenden Gründen als gescheitert an.

Ich als gläubiger Christ, der an „**das Wort Gottes in Wahrheit**“ glaubt, wurde durch Ihr deutlich nachhaltig gezeigtes Verhalten – Sie waren nicht mit einem Wort zu einer sachlich behandelnden Auseinandersetzung und Beantwortung, geschweige denn zur Erfüllung meiner **Bitten** um dringende **Hilfe für einen Schwerbehinderten**, wie in den Briefen vom **15., 18.05.; 25.07.; 02.08.2014** willens – schwer enttäuscht.

Mit nicht einem sachlich begründeten Wort wurde zudem auf den Inhalt der Ihnen persönlich zugestellten Akte mit Beweismitteln, die Ihnen Ende Mai 2014 zugeleitet worden war, Bezug genommen.

Auch darin kommen Ihre Achtung und Ihre Fürsorge gegenüber einem Ihrer Seelsorge unterstellten Schwerbehinderten deutlich zum Ausdruck.

So werde ich meinen **Glauben an Gottes Allmacht, Fürsorge und Gnade** nicht verlieren, das an die Wahrhaftigkeit der lebenden Hirten und Oberhirten in Deutschland und deren Art Ihrem Auftrag zu besonderer Treue in der Nachfolge Christi vorbildhaft gerecht zu werden, habe ich, wie viele Fälle von **exzessivem Machtmissbrauch der Ihnen verliehenen Ordination** zeigt, bereits verloren. In allen Fällen, in denen ich von Ihnen „**das Gute Tun, im Sinne des Wortes Christi**“ unterstellt habe [vgl. Zitate meiner Schreiben] sind Sie den eigenen, nach außen postulierten Ansprüchen nicht gerecht geworden.

So hat nun der von mir durch das **jahrelange mir bereitete extreme Mobbing** bewirkte Psychostress, der zu **schweren Herzrhythmusstörungen** geführt hatte, die von mir befürchtete Wirkung erbracht: **Gehirnschlag**.

Aus dem **rechtswidrigen schädigenden Verhalten** ist nun – eine von Ihnen **durch Ihre Duldung** des Ihnen umfassend bekanntgemachten Schädigungsverhaltens Ihrer Weisungsbefugnis unterstellter „Diener im Weinberg des Herrn“ eine schwere **Körperverletzung des Opfers** erwachsen.

Sie hätten dies durch rechtzeitiges Einschreiten **verhindern können und müssen**, haben es aber **nicht getan** !

Auch hatte ich schon vor Jahren gem. Mt 18, <sup>15 ff</sup> alle Möglichkeiten bis in die Ebene des Oberhirten ausgeschöpft, um das mir überbürdete Problem, an unbedingter Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit festzuhalten, auf friedliche Art mit den Betroffenen, innerhalb der Gemeinde bis hin zu Ihnen mit unendlicher Geduld und Güte zu lösen. Das ist nun nach den schriftlichen Einlassungen Ihres Referenten am Ende.

Ich bedauere Ihre Entscheidung ausdrücklich. Von einem Bischof hätte ich mutigen Einsatz zur **Abwehr rechtswidrigen Handelns** in der Kirche erwartet, damit Gläubige dort **in Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit** eine Heimat finden können.

Nun werde ich auf dem Rechtwege und in der Öffentlichkeit versuchen, zu einer Behandlung von Schwerbehinderten zu kommen, wie die **Gesetze zum Schutze der Minderheiten** dies vorsehen und über die **Erfahrungen** berichten, die ich in mehr als **13 Jahren in einer Katholischen Kirchengemeinde** des Bistums Hildesheim leidvoll gemacht habe.

Da ich selbst durch die durch den Schlaganfall bedingten Defizite nicht mehr dazu in der Lage bin, werden mir „**gute Freunde**“ – solche der protestantischen Kirche, denen ich viel Trost und Hilfe in schwerer Zeit verdanke, während ich Ihnen nicht ein Wort des Trostes, geschweige denn der dringend erbetenen Hilfe wert war – helfen, dieses Schreiben zu erstellen und an Sie zu versenden.

Nach kurzer Zeit wird es zusammen mit Ihrem an mich gerichteten Schreiben und einer Sachschilderung meines über **13 jährigen Leidensweges** im [www](#). bekanntgemacht.

Ich denke, das erfordert meine Verpflichtung für „**Gerechtigkeit, Transparenz und Wahrhaftigkeit in der Katholischen Kirche**“ beizutragen, damit Gläubige wissen, was sie ggf. im konkreten Notfall erwartet und ist daher auch in Ihrem Sinne der **Klarheit und Wahrheit vor dem Herrn**.

Das ZdK, die DBK, alle Deutschen Bischöfe und den Päpstlichen Nuntius habe ich bereits umfassend in Kenntnis gesetzt und mehrere fernere Bischöfe haben mir bereits Hilfen angeboten, da sie kein „**verstocktes Herz**“ besitzen. Der weitere Weg wird mich nun mit meinen Tatsachenberichten direkt an die Glaubenskongregation und Papst Franziskus führen.

Auch Sie sollten, wie ich dies stets tue, an Mt 25, <sup>40-46</sup> glauben. Gott ist gerecht und gütig, aber auch „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben...**“ und daran zu glauben wird mich niemand – auch nicht aus dem Bischofshaus – je abbringen können.

Behauptungen, die jeglichen Wahrheitsgehaltes entbehren, werde ich auch dann entgegentreten wenn sie von Seiten „der Mitarbeiter meiner Kirche“ geäußert und öffentlich verbreitet werden.

So habe ich dies auch bei Ihren ungerechtfertigten Behauptungen im Ihrem Schreiben vom 17.10.2006 getan, wo Sie meine Darstellung des Mobbing als „**haltlos und unberechtigt**“ bezeichnet hatten und bleibe dabei:

Für mich gibt es **nur eine Wahrheit** und nicht, wie ein KV Mitglied behauptete „*meine Wahrheit*“, dann aber um einer strafrechtlichen Ahndung zu entgehen, behauptete, mich „*gründlich missverstanden zu haben*“, obgleich meine Aussagen und das schlüssige Handeln Mißverständnisse absolut ausgeschlossen hätten.

Seither bete ich in meinem täglichen Morgengebet unter Nennung Ihres Namens laut für Verwendung Ihnen zufließender Fähigkeiten, Kenntnisse und Gestaltungsmöglichkeiten **zum Wohle aller Menschen** und hoffe, dass die Erleuchtung Ihnen die Kraft und dem Mut verleihen möge dies auch in Sinne von Mt 25, 40 ff zu tun:

*„Amen, Amen ich Sage Euch: Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr auch mir getan...“*

Wer „**das Gute tut**“ braucht die Öffentlichkeit nicht zu scheuen.

Papst Franziskus spricht in der Frühmesse am 01.04.2014 von „**spiritueller Trägheit**“ der Ordinierten, die ihren apostolischen Auftrag verhindere. Dieses Virus scheint auch das Bischofshaus befallen zu haben.

Bei Ihnen scheint aber die Liebe Gottes zu den Menschen u. a. in der Eitelkeit der Domeinweihung und dem einjährigen Domfest etc. abhanden gekommen zu sein.

Daher nochmals – vermutlich letztmalig - meine Frage:

**Worin** kann ich die **Nächstenliebe und den Willen zu wahrhaftiger Inklusion eines Schwerbehinderten beim Verhalten** von Bischof Norbert Trelle erkennen?

**Öffentlich gelehrtes WORT & schlüssige TAT** Ihres apostolischen Auftrages **stimmen nicht überein**.

Trotz meines **an Sie und die Bistumsverwaltung** schon **vor mehr als 12 Wochen** auf mehreren Ebenen **gerichteten Hilferufes eines Schwerbehinderten um Frieden, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Gnade**, der durch das **verwerfliche und willkürliche Verhalten** der seiner Weisung untergeordneten **Menschen, die zu einem Dienst in der Kirche bestellt sind**, noch immer **nachhaltig verursacht** wird, und **zu ernsthaften Gesundheitsstörungen** führt, haben Sie bis heute **keine Veranlassung** gesehen, **mir – wie dies höflicher Usus wäre** - auch nur mit einem **tröstlichen Wort konkret und wahrhaftig** zu **antworten** und weiter drohende ernsthafte Gesundheitsschäden zu verhindern !

Wo bleibt in Ihrem Handeln die **Liebe zum Nächsten**, und damit Ihre Glaubwürdigkeit als Oberhirt, wenn Sie am Aschermittwoch 2010 verkündeten: „*Gott ist die Liebe. Die Liebe hört niemals auf*“, aber auf einen Hilferuf eines durch Ihre Mitarbeiter rechtswidrig ausgegrenzten und gequälten Schwerbehinderten innerhalb von **mehr als 100 Tagen** nicht einmal willens sind, ihm die Wertschätzung einer **Antwort** zukommen zu lassen, geschweige denn die widerrechtlichen Zustände endgültig und nachhaltig zu beenden ?

**Wie wollen Sie, als unser Bischof Norbert Trelle ohne eigene Umkehr Ihres Verhaltens** das – nach all den bisher von Ihnen, mangels Zivilcourage in der Vergangenheit zu Lasten z. B. der Opfer sexuellen Mißbrauchs gutgläubiger Jugendlicher durch ordinierte Priester oder mir als Opfer extremer „**geschwisterlicher Ausgrenzung**“, wo **Inklusion eines Schwerbehinderten erforderlich** und nach dem Vorbild der Grundwerte der **Bergpredigt** dringend nötig gewesen wäre, was auch die Druckschrift des Bistums von 2014 unter Annahme der Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit der gedruckten Inhalte suggeriert, **geduldeten Zustände - glaubwürdig als Oberhirte** in der Katholischen Kirche weitervermitteln ?

Wie kann man angesichts extremer **Verweigerung jeglichen Dialogs mit einem Schwerbehinderten und Ausgegrenzten** im **Bistum Hildesheim** glaubwürdig **vermitteln**?

Zeigen Sie, dass Sie ein **treuer Oberhirte** der Herde der Schafe Gottes und sein durch Ordination **verpflichteter treuer Diener** sind, der das **von Jesus gelebte Vorbild** auch mit der Ihm geschenkten Gnade **treu zu vollziehen bereit** ist.

Ich **bitte** erneut um ein **Gespräch** über Fragen meines Glaubens, auch wenn Sie, als mein **Bischof Norbert Trelle**, diese **Bitte bisher nachhaltig ignoriert** haben.

Trotz meiner zusätzlichen Behinderung durch den neuerlich erlittenen Schlaganfall werde ich zu einem Gespräch in Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit zur Klärung mir unterstellter Behauptungen etc. bereit sein.

Erst wenn jeglicher Dialog **erneut verunmöglicht wird**, und damit die Ausgrenzung auch durch Sie persönlich immanent wird, müssen andere Mittel greifen.

Möge der Allmächtige Sie schützen und der Hl. Geist

Sie erleuchten zur Erkennung von Unwahrheiten

für eine schnelle und gerechte Entscheidung

Hoffentlich noch vor meinem baldigen Ende

*Heinrich Fetscher*